**Zeitschrift:** Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst

**Herausgeber:** Schweizerische protestantische Filmzentralstelle

**Band:** 3 (1951)

**Heft:** 10

Rubrik: Radio

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

längst überwunden wähnte, Eine Annäherung der Völker müsste zuerst wieder verschüttete Quellen ausgraben, müsste die Menschlichkeit neu und unerschütterlich von Gott her begründen, was nur durch Bekenntnis und Busse möglich ist. Die schönen Gefühle, die Ritterlichkeit, die der Film zwischen Deutschen und Franzosen darstellt und voraussetzt, sind längst untergegangen und können keine Grundlage für eine Annäherung bilden. Der Film wirkt bestenfalls als unrealistische, belanglose Geschichte aus alten Zeiten, die am heute Wesentlichen vorübergeht. Falsch ist es allerdings auch, wenn von französischer Seite in ihm ein unernster, plumper Anbiederungsversuch erblickt wird. Hier wird umgekehrt die deutsche Mentalität verkannt, die für Gemütskräfte trotz schlechter Erfahrungen immer viel übrig hatte und glaubt, von diesen aus den Graben überbrücken zu können. Allerdings macht eine fragwürdige Regie den Film besonders für Franzosen, an die er sich doch in erster Linie wenden sollte, kaum geniessbarer. Das Ganze wirkt stellenweise konstruiert, die Gefühle werden sentimental und überdeutlich ausgespielt, das Tempo ist scheppend. Es fehlt die Verdichtung, die Kunst der Andeütung, der Verhaltenheit, Qualitäten, an die Frankreich gewöhnt ist. Es ist aber dringend zu wünschen, dass das Thema in Deutschland auch im Film nicht aus den Augen verloren wird, und dass man gerade an Hand dieses Streifens realistischere, lebensechtere Wege zu gehen versucht. Dann ist er trotz seiner Unzulänglichkeiten nicht vergebens und braucht niemanden zu entmutigen.

# Wunder geschehen nur einmal (Les miracles n'ont bien qu'une fois)

Produktion: Frankreich, Gar Regie: Yves Allegret.

Produktion: Frankreich, Gamma-Pilm. Regie: Yves Allegret.

Z. Zwei junge Menschen, eine Italienerin und ein Franzose, erleben während ihres Studiums in Paris die grosse Liebe. Kurz vor der Heirat wird das Idyll in Italien durch den Krieg zerstört und die beiden auseinandergerissen. Sie haben den festen Willen, aufeinander zu warten, doch der Krieg schleicht sich in tausend Formen zwischen sie, materiell vernichtend und seelisch zersetzend, Nach 11 Jahren Trennung findet der junge Mann die Verlorene wieder in Italien. Beide versuchen, am gleichen Ort nochmals das Glück von einst zu erleben. Doch gibt es kein Zurück, die grosse Leidenschaft besteht nicht mehr, das Wunder der ersten Liebe wiederholt sich nicht, eine bittere Enttäuschung stellt sich ein. Der Krieg hat die Liebenden ausgehöhlt und beraubt; sie können nur noch mit Trümmern den Aufbau eines neuen Lebens versuchen.

Die Melancholie dieses Stoffes wird mit stellenweise kunstvollen Mitteln betont, doch tritt uns hier nicht der fast wilde und herausfordernde Pessimismus entgegen, wie er noch vor kurzem französische Filme erfüllte. Es soll uns freuen, wenn dieser in eine Art sanferem Weltschmerzes ausmündete. Wir vermögen allerdings dem Stoff nicht die schicksalhafte Bedeutung zuzumessen, wie es hier geschicht. Das Geschehen scheint uns zu allgemein, etwas zu banal gehalten. Schliesslich hat der Krieg weit Schlimmers verübt, als nur leidenschaftlich Liebende getrennt und verändert. Wir könnten uns Millio-

nen von Kriegsopfern denken, die den Film bei aller Gepflegtheit der Gestaltung als reichlich belanglos zurückweisen.

### So jung ... so verdorben (So joung so bad) Produktion: USA, United Artists. Regie: B. Vorhaus.

Produktion: USA, United Artists.

Z. Wieder einer der nicht abreissenden Anstaltsfilme, jedoch einer der schwächsten, den wir bis jetzt zu Gesicht bekamen. Der erotische Reiz, der von verwilderten und hemmungslosen Mädchen ausgeht, wird hier in einer Art ausgemützt, dass man am Selbstzweck kaum mehr zweifeln kann. Wieder handelt es sich um einen Kampf zwischen einer schlechten Anstaltslicitung, welche schweren Missbruchen iit ihren Kompetenzen treibt, und einem anständigen jungen Arzt und dessen Freundin. Und wieder ist niemand zu sehen, der in der Anstalt wirklich Seelsorge, nicht nur ärztliche Technik ausübte. So vermag der Schluss nicht zu überzeugen, denn die Mädchen erhalten das nicht, was wirklich not tut und ihnen dauernde Hilfe und Trost schenken könnte. Wieder endassen, werden sie leicht in ihr früheres Lasterleben zurückfallen, da sie nur mit alltäglichen Ratschlägen versehen werden.

#### Eine Stadt hält den Atem an (Seven days to noon)

Produktion: England, London Films Regie: Gebr. Boulting.

Produktion: England, London Films.

Z. Ein Atomwissenschafter stichlt eine Atombombe und droht mit der Zerstörung Londons, falls der Premier nicht innert 7 Tagen die Einstellung der Bombenfabrikation verfüge. Der Film schildert dam die Jagd nach dem Verschwundenen und, als sie erfolglos bleibt, in eindrücklichen Bildern die Räumung der Weltstadt. In der letzten Minute gelingt dann der Polizei die Unschädlichmachung der Bombe und ihres Eigentümers. Der Film verbindet klare und übersichtliche Gestaltung mit jener fast dokumentarischen Sachlichkeit der Engländer, hinter der auch eine grosse Geschmackssicherheit steht. Wichtiger aber ist der Stoff zum Nachdenken über das Atombombenproblem und die Aufrüstung überhaupt, den er beisteuert. Wenn er auch keinen Zweifel daran aufkommen lässt, dass die Idee, die Verwendung der Atombombe gerade durch ihre Verwendung gegen Millionen Unschuldiger zu werhindern, nur dem Gehirn eines Gesitsekranen entsprungen sein kann, so hittet er sich doch, voreilige Schlüsse zu ziehen, sondern überlässt dies dem Zuschauer. Diesem wird die Bedeutung der Atombombe eindrücklich zu Gemüte geführt, allerdings vielleicht auch die Hoffnungslosigkeit ihrer Bekämpfung ohne all-gemeine moralische Aufrüstung. Ohne Ausrichtung auf Gott und sein Wort gibt es auch hier keine Lögung.

### Schatten über Paris (To the victor)

Produktion: USA, Warner Bros. Regie: D. Daves.

Ein ehemaliger amerikanischer Soldat, der sich heimatlos in s als Schwarzhändler betätigt, verliebt sich in eine Frau, die von

der Bande ihres landesverräterischen Mannes zu ermorden versucht wird, damit sie in dessen Strafprozess nichts aussage. Der Film wirft die bedeutsame Frage auft wozu der Sieg gedient habe, wenn die ernungene Freiheit nur zu unehrenhafter Tätigkeit benützt werde. Der unterirdische Krieg, der die Welt erfüllt, sei nicht der Zweck der riesigen Anstrengungen und Opfer gewesen. Der Mensch laufe schliesslich Gefahr, wie so viele andere Lebewesen auszusterben, wenn er das nicht einsehe. Die Gestaltung dieses an sich interessanten Themas ist leider unbefriedigend. Das Problem wird beredet statt bildnerisch geformt, während die Darstellung der Verbrechen einen breiten Raum einnimmt. Die Bilderfolge stellt im wesentlichen nur eine Verfolgungsjagd dar, in welcher sich die Gangster schliesslich selbst vernichten. Ein Ansatz zur Behandlung der wichtigen Frage ist vorhanden, aber leider nicht mehr, so dass die Problematik eher aufgeklebt wirkt und der Film einen zwiespältigen und unbefriedigenden Eindruck hinterlässt.

### Reprisen

### Quai des orfèvres

Produktion: Frankreich. Regie: H. Clouzot.

Regie: H. Clouzot.

Z. Eine Frau glaubt, einem niedrigen Liebhaber erschlagen zu haben, dech ist dieser von einem Bandtien getötet worden. Der Kriminalpollzei gelingt schliesilich die Entwirrung der Situation. Der Kriminalpollzei gelingt schliesilich die Entwirrung der Situation. Der Kriminalfilm wirde Kaum Interesse verdienen, wenn er nicht von einem Regisseur geschaften worden wäre, der als der folgerichtigste und begabetset Vertreer des Fessimismus bezeichnet werden muss. Diese grundsätzliche Einstellung der Menschenter in der Schließen der Menschen auf vielen Umwegen.

#### Eduard, mein Sohn

Eduard, mein Sohn

Produktion: USA, MGM.
Regle: G. Cukon.

Z. Verfilmung eines durch seine Fragestellung interessanten amerikanischen Bühnenstücks. Ein Kleinkaufmann lebt nur für seinen Sohn. Für ihn zündet er sein Geschäft an, um sich mit der Versicherungssumme hinaufzuarbeiten, und begeht er weitere Verbrechen, die er einen andern büssen lässt. Aeusserlich steigt er immer höher, aber innerlich sinkt er um so tiefer, wird er immer herzboser und brutaler. Der Tunichtgut von einem Sohn, masslos verwöhnt, findet durch sein eigenes Bubenstück den Tod. die Frau und Mutter, betrogen und tyrannisiert, verkommt im Alkohol. Völliger innerer und äusseren Zuhei ist es offensichtlich, abs aber den sürkerlichen Strebens. Dabei ist es offensichtlich, abs aber egoistische Vater in seinem Sohn urs sich selbst geliebt hat. Kein gefälliges Thema, das hier angeschlagen wird, aber ein lehrreiches. Wir haben selten im Film den Zerfalt von Menschen so folgerichtig erlebt, die keine höheren Werte anerkennen und sich selbst für das Mass aller Dinge halten.



Innerlich zerrissen, stösst der durch Unfall erblindete Lokomotivführer erbittert die Liebe und Hilfe seiner Angehörigen zurück. (Verleih Monopol-Pathé)

### BIENNALE IN VENEDIG

FH. An dieser internationalen Filmveranstaltung, die im Laufe der Jahre an Bedeutung gewonnen hat, zeigten die Franzosen einen menschlich wertvollen Film, der leid und Not der Erblindung zum Gegenstand hat:

# DIE **NACHT** IST MEIN KÖNIGREICH



ihn mit List ins Schulungszentrum für Blinde zu bringen, das ihm zum Schicksal wird. (Verleih Monopole-Pa

### (La nuit est mon royaume)

Ein Lokomotivführer erleidet während der Fahrt auf dem Führerstand eine schwere Augenverletzung, als er trotz eines Dampfrohtbruches den Zug zum Stehen bringt und grosses Unglück verhütet. Die Sache scheint nicht so schlimm, der Arzt stellt ihm nach zehn Monaten den Wiedergewinn seines Augenlichts in Aussicht, er wird von der Regierung ausgezeichnet und von seinen Angehörigen umsorgt. Doch die Isolierung, in welcher der Blinde lebt, die Entfernung von Freunden, von der Braut, die Absperrung von allem, was ihm einst teuer war, belastet ihn zusehends, bis er in eine schwere seelische Krise gerät. Durch Diplo-

matie und List gibt er seine Zustimmung zum Eintritt in ein Schulungsradie und List gipe er seine Zustimmung zum Eintritt in ein Schulungs-zentrum für Blinde, in dessen brüderlicher Atmosphäre er sich bald wohl fühlt. Dort fasst er auch eine Zuneigung zu einer blinden Lehrerin, deren sehender Bräutigam, Wirtschaftsleite des Zentrums, ihm jedoch aus Eifersucht verrät, dass keine Hoffnung mehr für ihn bestehe, jemals geheilt zu werden. Der harte Schlag treibt ihn zum Selbstmordversuch, geneilt zu werden. Der narre Sanlag treiot ihn zum Seibsmoraversuch, um dann jedoch endgülitig die lehrerin mit dem festem Willen an seine Seite zu bringen, ein gemeinsames Glück auch im Dunkel der Nacht aufzubauen. Die Kunst Jean Gobins in der Hauptrolle, von dem es einst hiess, er spiele in keinem Film, in welchem er nicht eine Ermordung darstellen könne, gibt dem Film eine männliche Beherrschtheit, und ver-

hindert, dass er in die naheliegende Gefahr des Sentimentalen abgleitet. Die Ueberwindung einer so grossen Not wie die plötzliche Erblindung scheint uns allerdings noch anderer, ewiger Kräfte zu bedürfen, als nur die zeitlichen einer irdischen Liebe, was leider im Film nicht ein-mal angetöht wird. Doch ist das Innenleben eines unerwartet Blindge-wordenen, aber auch die Reaktion seiner Umgebung mit grossem Einwordenen, aber auch die Reaktion seiner Umgebung mit grössen Ein-fühlungsvernägen geschlidert, stellenweise dokumentarisch. Eine Grundhaltung warmer Menschlichkeit liegt über dem Ganzen, beson-ders auch über der zarten Gestalt der blinden Lehrerin, wie überhaupt die Blinden die «Normalen» an Qualiften überragen. Wie hellsichtig können Blinde sein und wie blind wir Sehenden!

### CHRONIK

FH. Die Blicke der filminteressierten Welt richteten sich in der ferien-FH. Die Blicke der filminteressierten Welt richteten sich in der ferienmässigen Berichtsperiode auf die Bienande in Venedigt, der von der tialleinischen Regierung organisierten alljährlichen grossen Filmveranstaltung. Nicht nur weil dort einzelne Filme von Wert gezeigt wurden, sondern weil auch grosse Verbände interessante Tagungen abhielten. Dem internationalen Verband der Filmproduzenten hat sich jetzt auch der amerikanische Produzentenverband angeschlossen, so dass die gesamte Filmproduktion der freien Welt in einer einzigen Organisation zusammengefasst ist. 20 Länder, darunter ganz Westeuropa, die beischen Amerika und der mittlere Orient mit einer Jahresproduktion von über 1000 Filmen sind jetzt zusammengeschlossen. Die Organisation bereinigte u. a. die «charte du producteur», eine Art moralisches Grundgesetz, welches in 4 Artikeln die Grundregeln enthölt, die jeder Filmproduzent auf der Welt beachten soll. Zum erstenmal in der Geschichte des Kinos wird hier die Rolle und die Verantwortung der Filmprodukdes Kinos wird hier die Rolle und die Verantwortung der Filmproduk-tion definiert. Wir werden darauf zurückkommen. Neben andern Punk-ten wurde auch das Fernsehen und die Schmelfilmfrage diskutiert. Es war zu erfahren, dass es in der Welt schon eine ganze Anzahl bekann-ter Filme im 16-mm-Format gibt, auch deutsch gesprochene, nur nicht in der Schweiz. Abgeschlossen 28. September

### RADIO

Eine bedeutsame Sendereihe: «Abraham»
FH. In der Berichtsperiode hat das Studio Bern in höchst verdankenswerter Weise mit einem Versuch begonnen, biblisches Geschehen in radiophonischer Form auszustrahlen. Vier Sendungen über «Abraham» sind vorgesehen, und es kann gleich hinzugefügt werden, dass uns der Versuch zu glücken scheint. Jedenfalls hat die erste Sendung, die wir bis jetzt allein hören konnten, Wesentliches gebracht. Pfarrer W. Bienz (Zürich) zeichnet als Verfasser, wobei auch Vertreter katholischer Konfession mitgewirkt haben. Wir haben es also in gewissem Sinne mit einer christlichen Gemeinschaftstrabeit zu tun, die unsere doppelte Aufmerksamkeit verdient. Gut gelöst scheint uns besonders die radiophonische Form; es wurde nicht diejenige eines eigentlichen Hörspiels ge-

wählt, sondern die Handlung wird durch einen neutralen Erzöhler vor-angetrieben, was eine besondere dramatische Konstruktion überflüssig macht, welche den Dingen doch nur hätte Gewalt antun können. So wurde es ober möglich, das Geschehen mehr in Bildform hinzumolen (die Bezeichnung der Sendungen als «Hörbilder» ist treffend), was wiederum erlaubte, die Bibel weitgehend selbst zu Wort kommen zu lassen. Die Hauptgefahr eines solchen Unternehmens, die Verwässerung oder gar Verfälschung der Bibel wird dadurch auf ein Mindestrung oder gar Veraisanung der bibel wird addurch auf ein Mindestrass herabgedrückt. Es scheint uns, dass hier im wesentlichen die endgültige Form gefunden worden ist, welche für biblische Sendungen allein in Frage kommt, und möchten nur wünschen, dass die in ihr legenden Möglichkeiten entwickelt und ausgenützt werden. Ueberzugend kam im ersten Bild «Der Aufbruch», Abrahams Glaubensgehorsam zum Ausdruck, in welchem er das grosse Abenteuer wagt. Die Sendungen können und wollen selbstverständlich die regelmässige Lektür der Bibel nicht ersetzen, sie sollen ober allen denkbaren Hörern wieder bewusst machen, was für einen unermesslichen Schatz die Bibel darstellt und dadurch zur eigenen Beschäftigung mit ihr erst recht anregen.

Die nächsten Sendungen aus der Reihe «Abraham» erfolgen über

4. November, «Heimsuchung» 25. November, «Opfer»,

beide voraussichtlich um 17 Uhr 20.

### NOTI7FN

Zur kulturpolitischen Lage. Die neuen politischen Richtlinien der Ka-

Low Kulturpolliskanen Lage. Die neuen politischen Kichtlinien der Katholisch-konservativen Volkspartei enthalten auch folgenden Abschnitt über Film, Radio und Fernsehen:

«Die Schweizerische Konservative Volkspartei erachtet die wirtschaftliche und ideelle Unabhängigkeit des schweizerischen Filmschaffens, des Rundspruchs und des Fernsehens als eine Voraussetzung der Wahrung der geistigen Selbständigkeit unseres Volkes. Sie befürwortet den

Ausbau der Schweizer Filmwochenschau sowie die Förderung des Do-kumentar- und Schulfilms und setzt sich ein für vermehrten Schutz des schweizerischen Filmgewerbes vor geistiger und wirtschaftlicher Ueber-fremdung. Das Radio muss in vermehrtem Masse in den Dienst gesuntremdung. Das Kadio muss in vermentrem Masse in den Dienst gesunder Volkskultur gestellt werden. Alle Einflüsse kulturbolschewistischer und getarnt kommunistischer Tendenz sind ohne Ansehen der Personen rücksichtslos auszuschalten. Für den katholischen Volksteil fordert die Partei das Recht freier Vertretung seiner Glaubensüberzeugung auch im Radio. Die Partei unterstützt die Bemühungen, die auf eine schweiim Radio. Die Partei unterstützt die Bemühungen, die auf eine schweizerische Lösung der Fernsehfrage dringen und eine einwandfreie Programmgestaltung zu erreichen suchen. Im Hinblick auf die unleugbaren Gefahren, die dem Volke und besonders der Jugend aus dem neuen technischen Fortschritt erwachsen können, erkennt sie es als Aufgabe und Pflicht des Bundes, in Wohrung des allgemeinen Volkswohls für ein geordnetes und kontrolliertes Fernsehwesen besorgt zu sein. Die Bedeutung und die staats- und kulturpolitische Aufgabe der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft erfordern, dass in ihr, in den sie tragenden Organisationen und vor allem auch in den Programmkommissionen für Radio und Fernsehen die verschiedenen Landesgegenden, Volkskreise und kulturellen Institutionen vertreten sind.

Aus dem Katholizismus. Auf katholische Initiative ist unter Mitwirkung von Regisseur de Sica und Isa Miranda in Italien ein Film über Papst Pius X., besonders in bezug auf seine Stellung zum Ersten Weltkrieg gedreht worden. Er träg den Titel 4Die Menschen blicken nicht zum Himmels («Gli uomini non guardano il cielo»).

In San José (Kalifornien) besteht seit etwa einem Jahr das erste ständige katholische Filmstudio Amerikas und wahrscheinlich der Welt überhaupt. Es trägt den Namen «Missions-Studio». Die Anlagen sollen ebenso leistungsfähig sein wie die eines Hollywooder Studios, aus denen auch die Fachleute geholt wurden. —

Anlässlich des Eucharistischen Kongresses in Einsiedeln wird sich auch der Schweiz. Katholische Volksverein an seiner Tagung eingehend mit Film, Radio und Fernsehen befasson.